



DIALOG FORUM | Schillerstraße 59 | D-10627 Berlin  
T: +49 30 26931460 | [www.forumdialog.eu](http://www.forumdialog.eu) | [Redaktion@forumdialog.eu](mailto:Redaktion@forumdialog.eu)

### **Presseschau, 24. bis 30. August 2023**

Der polnische Wahlkampf nimmt weiter an Fahrt auf. Zusätzliche Parteien legen dem Sejm und Senat ihre Kandidatenlisten vor und veröffentlichen ihre Wahlprogramme. Heute stellen wir einen Überblick der wichtigsten Geschehnisse zur Vereinigten Rechten (ZP), Bürgerkoalition (KO) und Konföderation (Konfederacja, K) vor. Auch der kontroverse Ausschuss zur russischen Einflussnahme, die sogenannte Lex Tusk, verschwindet nicht aus den Zeitungen und dem Internet. Was Angelegenheiten abseits der Wahlen angeht, so stießen Zwischenfälle im Schienenverkehr und die Sicherheit der polnischen Eisenbahnen auf besonderes Medieninteresse.

#### **Lex Tusk, die Fortsetzung**

Am Dienstagabend stellte PiS die Kandidaten für den Untersuchungsausschuss zur russischen Einflussnahme vor. Da die Opposition den Ausschuss als illegal betrachtet, nominierte sie niemanden. Die Europäische Kommission warnt Polen davor, den Ausschuss im Kontext der Parlamentswahlen vom Herbst zu instrumentalisieren und kündigt weitere Schritte für den Fall des Verstoßes an. Es ist sehr wahrscheinlich, dass der Sejm am Mittwochabend über die Zusammensetzung der Kommission beraten wird. Tomasz Żółciak meint im *Dziennik. Gazeta*

*prawna*: „PiS zählt darauf, dass selbst ein nur mit halber Kraft arbeitender Ausschuss die Opposition im Wahlkampf in die Defensive drängen wird.“<sup>1</sup> Zu den von PiS nominierten Kandidaten zählen der Direktor des Historischen Büros der Armee Professor Sławomir Cenckiewicz, der Berater des Präsidenten Professor Andrzej Zybertowicz, der Vorsitzende des Rats für Sicherheit und Verteidigung beim Präsidenten der Republik Polen Professor Przemysław Żurawski vel Grajewski.<sup>2</sup>

Dominika Długosz fasst in *Newsweek* zusammen: „Zum Ende der Legislaturperiode will PiS noch den Ausschuss einberufen, der die russische Einflussnahme in den Jahren 2015 bis 2022 untersuchen soll. Selbstverständlich wird er nichts untersuchen, aber er kann zusammenkommen und so tun, als tue er etwas.“<sup>3</sup> Und Długosz sagt voraus, dass im Falle eines Wahlsieges der Opposition, der per Gesetz eingerichtete und modifizierbare Ausschuss so etwas wie eine lahme Ente sein werde: „Er wird unter neuen politischen Gegebenheiten funktionieren, weil er nicht abberufen werden kann. Er wird sein, was nach den Wahlen von 2007 Mariusz Kamiński als Chef des Zentralbüros für Korruptionsbekämpfung (CBA) war – ein trojanisches Pferd in der Regierung der Gegenpartei.“<sup>4</sup>

### **Die Partei Recht und Gerechtigkeit macht die Listen zu**

Wir warten immer noch auf die Wahllisten von Recht und Gerechtigkeit und der Koalitionsparteien von PiS. Agata Kondzińska schreibt in der *Gazeta Wyborcza* über die verschiedenen Rochaden in den Listen der Vereinigten Rechten: „In der PiS-Partei kocht es. Die Wahllisten werden kräftig neu gemischt.“<sup>5</sup> Eine anonyme Quelle in der Kaczyński-Partei verrät: „Die anderen sind schon im Wahlkampf, und wir wissen immer noch nicht, wie wir es angehen sollen. Selbst wenn wir den Wahlkreis kennen, kennen wir nicht die Stelle auf der Liste.“<sup>6</sup>

Für das meiste Aufsehen sorgt bisher die Ankündigung des PiS-Vorsitzenden Jarosław Kaczyński, nicht auf der Warschauer Liste kandidieren zu wollen, sondern von der

---

<sup>1</sup> <https://www.gazetaprawna.pl/wiadomosci/kraj/artykuly/9286920,lex-tusk-czyli-nowa-arena-dla-harcownikow-pis-zglosil-swoje-kandydat.html>

<sup>2</sup> <https://wpolityce.pl/polityka/660503-znamy-nazwiska-kandydatow-pis-do-komisji-ds-wplywow-rosji>

<sup>3</sup> <https://www.newsweek.pl/polska/polityka/ostatni-akord-lex-tusk-komisja-nic-nie-zbada-ale-w-planie-pis-nie-o-to-chodzi/zg4kcvn>

<sup>4</sup> Ebd.

<sup>5</sup> <https://wyborcza.pl/7,75398,30132104,w-pis-sie-gotuje-wielkie-przetasowania-na-listach-wyborczych.html>

<sup>6</sup> Ebd.

Wojewodschaft Heiligkreuz.<sup>7</sup> Die Opposition hat sich sofort darangemacht, dieses Manöver Kaczyńskis als „Flucht aus Warschau“ zu brandmarken.<sup>8</sup> Bekannt ist allerdings bereits das Wahlmotto von PiS, nämlich „Eine sichere Zukunft für die Polen“,<sup>9</sup> was sich auf die innere wie äußere Sicherheit beziehen soll. Die von Recht und Gerechtigkeit herausgestellten Sicherheitsaspekte fallen mit den Themen des Referendums zusammen, also Abverkauf von Staatseigentum, soziale Fragen (Renten und Arbeitslosigkeit) sowie die Migrationskrise, allesamt in den Augen von PiS die größten Gefahren für die Sicherheit des Landes. Die bisherigen Auftritte des Parteivorsitzenden lassen erkennen, dass PiS die Wahlkampagne darauf abstellen will, die Regierung von Bürgerplattform (PO) und Volkspartei (PSL) in den Jahren 2007 bis 2015 ins Gedächtnis zu rufen, und zum ärgsten Feind soll dabei selbstverständlich Donald Tusk gemacht werden, woran Kaczyński keinen Zweifel lässt: „Donald Tusk ist ein wahrer Volksfeind. Es muss endlich einmal laut und deutlich gesagt werden – so ein Mensch kann Polen nicht regieren.“<sup>10</sup> Das Thema Sicherheit schiebt sich in den Aussagen vieler PiS-Politiker in den Vordergrund, selbst wenn sie mit Verteidigungspolitik nichts zu tun haben. Bildungsminister Przemysław Czarnek (PiS) verlautbart auf X (früher Twitter): „Ihr spuckt auf die polnische Uniform, und nehmt keinerlei Verantwortung für die Sicherheit der Polen, das ist typisch für die Opposition unter Tusk“,<sup>11</sup> womit er auf den neuen Werbespot der Regierungspartei anspielt, in dem Verteidigungsminister Mariusz Błaszczak (PiS) vor allem von der Mauer an der polnisch-belarussischen Grenze spricht. Jacek Sasin zeichnet ein Schreckensbild von Tusk und der Opposition, wie sie das polnische Staatseigentum ausverkaufen: „Ihr großer Plan zur Ausplünderung Polens ist immer noch aktuell. Wenn sie an die Macht kämen, würden sie uns bis auf die Socken ausziehen. Im Handumdrehen würden sie unseren Besitz verkaufen, und vorbei ist's.“<sup>12</sup>

---

<sup>7</sup> <https://i.pl/wiemy-kiedy-pis-oglosi-listy-wyborcze-co-ze-startem-prezesa-jaroslaw-kaczynskiego-w-woj-swietokrzyskim/ar/c1-17844287>

<sup>8</sup> Ebd.

<sup>9</sup> <https://i.pl/jaroslaw-kaczynski-w-sokolowie-podlaskim-spotkal-sie-z-mieszkancami/ar/c1-17835205>

<sup>10</sup> <https://i.pl/jaroslaw-kaczynski-donald-tusk-to-prawdziwy-wrog-narodu/ar/c1-17743749>

<sup>11</sup> <https://wpolityce.pl/polityka/660497-prof-czarnek-plucie-na-polski-mundur-to-cechy-opozycji>

<sup>12</sup> <https://www.sieciprawdy.pl/sasin-w-sieci-tusk-jest-niebezpieczny-pnews-5428.html>

## Die Bürgerkoalition koaliert mit Giertych

Für viele war die Nachricht, dass Roman Giertych, einstmals stellvertretender Ministerpräsident in der Regierung Kaczyński, auf der Wahlliste der Bürgerkoalition antreten wird, eine Überraschung. Giertych soll bei den Sejmwahlen in der Wojewodschaft Heiligkreuz kandidieren, so dass er unmittelbar mit Jarosław Kaczyński konkurrieren wird. Die Entscheidung wird unter anderem von Jan Śpiewak auf dem Portal *i.pl* kritisiert: „Ein Mensch, gegen den schwere Vorwürfe wegen Entnahmen aus der Kasse einer Immobilienentwicklungsfirma erhoben werden, ein Wiederbegründer einer faschistischen Organisation, stellvertretender Ministerpräsident bei Kaczyński auf der Wahlliste der KO. Da drängt sich einem die Frage auf: Was hat Giertych gegen Tusk in der Hand?“<sup>13</sup> Im selben Portal verweist Śpiewak auf die wichtigsten Etappen in Giertychs Laufbahn und die über diesem schwebenden Beschuldigungen und fasst zusammen: „Die Bürgerplattform mit Giertych ist der Beweis, dass sich in der polnischen Politik nach den Wahlen im Oktober 2023 nichts ändern wird. Es wird mehr vom immer gleichen geben: Affären, Verschwörungstheorien, politische Rüpeleien und hinterbänklerischen Konservatismus.“<sup>14</sup>

Roman Imielski kommentiert dieses Manöver in der *Gazeta Wyborcza* wie folgt: „Tusk überrascht und geht ein weiteres Mal ein Risiko ein. [...] Giertych ist ein Favorit von Tusk, dieser tritt in wichtigen Dingen als sein Fürsprecher auf. Aber Giertych ist auch die Personifizierung des Ultrakonservativen, ein Abtreibungsgegner und vormaliger stellvertretender Ministerpräsident in der ersten Koalitionsregierung von PiS (2005–2007), als er der Liga der Polnischen Familien vorstand.“<sup>15</sup>

Politologieprofessorin Anna Siewierska-Chmaj kommentiert in der *Gazeta Wyborcza*, da Giertych im letzten Monat des Wahlkampfs in der Wojewodschaft Heiligkreuz antritt, habe er geringe Chancen auf ein Sejmmandat, aber es sei dies „ein von Donald Tusk betriebenes, ebenso gewitztes wie witziges Spiel. Man muss schon sagen, Roman Giertych ist für Jarosław Kaczyński der Albtraum. Die Herren arbeiteten längere Zeit informell, kürzere Zeit auch formell

---

<sup>13</sup> <https://i.pl/roman-giertych-kandydatem-ko-w-swietokrzyskiem-oglosil-to-donald-tusk/ar/c1-17837241>

<sup>14</sup> <https://i.pl/roman-giertych-na-listach-po-to-sygnal-ze-wybory-parlamentarne-staja-sie-rozrywka-tylko-dla-ultrasow/ar/c1-17838349>

<sup>15</sup> <https://wyborcza.pl/7,75398,30127038,tusk-i-kaczynski-graja-va-banque.html>

miteinander. Daher weiß Roman Giertych sehr viel über Jarosław Kaczyński, und meinem Eindruck nach wird er nicht zögern, von diesem Wissen im Wahlkampf Gebrauch zu machen.“<sup>16</sup>

### **Die Konfederacja wird stärker**

„Recht und Gerechtigkeit führt in den neusten Umfragen, kann aber nicht darauf setzen, allein die Regierung bilden zu können. Die Stimmen in voraussichtliche Sejmmandate umgesetzt, wird klar, dass die Konfederacja die Karten verteilen wird.“<sup>17</sup>

Stanisław Janecki schaut sich in der Wochenzeitung *Sieci* die Position von Konfederacja genauer an und kommt zu dem Schluss: „Vorerst ist die Konfederacja keine maßgebliche Partei, das muss aber nicht so bleiben. Seit den Wahlen von 2019 hat die Konfederacja zehn Prozent hinzugewonnen, das muss allerdings nicht immer so sein. Sie kann jedoch die Politik wesentlich verändern, sollte sie erfolgreich sein.“<sup>18</sup>

In einem Feuilletonbeitrag fokussiert Krzysztof Varga auf eine der Leitfiguren der Konfederacja, Sławomir Mentzen, und warnt nach der Lektüre der Biographie des Politikers: „Mentzen weiß ganz genau, dass sich niemand für Programme interessiert und eine ernsthafte Debatte nicht stattfinden wird. Alles spielt sich im Bereich von Anschein und Emotion ab. [...] und ich rate euch, den Burschen nicht auf die leichte Schulter zu nehmen [...]“<sup>19</sup>

### **Sicherheit im Eisenbahnverkehr**

Im Verlauf von kaum einer Woche kamen etliche beunruhigende Zwischenfälle im polnischen Bahnverkehr vor. Am Donnerstag, den 24. August, gab es eine ganze Reihe von Vorkommnissen: Es entgleiste ein Intercity der Polnischen Staatseisenbahnen (PKP), bei Skierniewice stießen ein Regional- und ein Güterzug zusammen, in Posen entgleiste ein Cargo-Güterzug. An den folgenden Tagen gaben unbefugte Personen Signale, die Züge in den Wojewodschaften Podlachien und Westpommern per Radio-Stop [von den PKP verwendetes

---

<sup>16</sup> <https://wyborcza.pl/7,75398,30126926,prof-siewierska-chmaj-kaczyński-może-uciec-ze-swietokrzyskiego.html>

<sup>17</sup> <https://www.wprost.pl/kraj/11368492/pis-prowadzi-konfederacja-jezyczkiem-u-wagi-najnowszy-sondaz-partyjny.html>

<sup>18</sup> <https://www.sieciprawdy.pl/sieci-klopot-z-konfederacja-pnews-5426.html>

<sup>19</sup> <https://www.newsweek.pl/opinie/varga-odkrywa-tajemnice-mentzena-nie-lekcewazcie-tego-faceta/n60sesx>

Notbremssystem; A.d.Ü.] anhielten, wo in den Funktelefonen [der Züge] die russische Nationalhymne und eine Putin-Ansprache zu hören waren. Ein Radio-Stop-Signal signalisiert eine Gefahr auf der Bahnstrecke und löste die automatische Bremsung aller Züge aus, deren Funktelefone auf der entsprechenden Frequenz funktionieren. Die Polizei von Podlachien nahm zwei Männer fest, die verdächtig sind, Züge in Białystok gestoppt zu haben, einer der beiden erwies sich als Polizeibeamter. Am Dienstag, den 29. August, gab es eine Häufung von Zwischenfällen auf den Bahnstrecken; landesweit wurden 25 Züge gestoppt, glücklicherweise wurde niemand verletzt.

Zbigniew Hoffman (PiS), Sekretär des Ministerrats für Nationale Sicherheit und Verteidigung, räumte im Gespräch mit der Polnischen Presseagentur (PAP) ein, es gebe nicht die geringsten Zweifel daran, dass diese jüngsten Zwischenfälle von außen eingefädelt seien: „[...] Desinformations- und Diversionsmaßnahmen seitens des Kreml [...] dies ist Bestandteil einer bestimmten Strategie, die der Kreml nicht erst seit gestern verfolgt.“<sup>20</sup>

Auch Marcin Samsel, Fachmann für Sicherheit und Krisenmanagement, verweist in einem Interview für *Newsweek* auf die Gefahr von Einmischung von außen: „Man muss sich nicht lange den Kopf zerbrechen, um darauf zu kommen, dass in Fragen Sicherheit etwas nicht funktioniert. Die russischen Geheimdienste können diese Sicherheitslücken ausnutzen. Normalerweise geschieht das so, dass niemandem der Verdacht kommt, hinter den Geschehnissen könnte ein Geheimdienst stecken.“<sup>21</sup>

Piotr Rachwalski, früher Vorstand der Niederschlesischen Eisenbahn, meint: „Durch politische Säuberungen sind seit 2016 viele Fachleute aus der Eisenbahn entlassen worden, und das rächt sich jetzt.“<sup>22</sup>

## **Tweet der Woche**

Szymon Hołownia (Polska 2050/Dritter Weg) über die neue, verkürzte Liste genetisch verursachter Krankheiten:

---

<sup>20</sup> <https://www.pap.pl/aktualnosci/hoffmann-o-incydentach-na-kolei-nie-mam-najmniejszych-watpliwosci-ze-sa-inspirowane-z>

<sup>21</sup> <https://www.newsweek.pl/polska/spoleczenstwo/kto-nadaje-sygnaly-radio-stop-na-kolei-ludzie-sluzb-mowia-nie-ma-przypadkow/pvj3c6p>

<sup>22</sup> <https://wiadomosci.wp.pl/dzieje-sie-cos-zlego-trzy-wypadki-na-kolei-ekspert-alarmuje-6934053440056224a>

„Ich erinnere mich an die aufgeregten Aufschreie der ‚Lebenshüter‘, als sie das Abtreibungsrecht verschärften. An diese von ihrem eigenen Heldentum zu Tränen gerührten Versicherungen, sie würden alles für Menschen mit Downsyndrom tun. Das haben sie dann auch. Die PiS-Regierung hat das Downsyndrom aus der Liste der erblichen Krankheiten gestrichen, womit sie tausenden polnischer Familien die Unterstützung für die Pflege genommen hat. Abscheuliche Heuchler. Schämt ihr euch nicht?

Personen mit Behinderungen und ihre Betreuer verdienen anständige Unterstützung, höhere Sozialleistungen ein Gesetz zur persönlichen Pflege.“<sup>23</sup>

*Bearbeitung: Anna Wróblowska*

*Aus dem Polnischen von Andreas R. Hofmann*

---

<sup>23</sup> [https://twitter.com/szymon\\_holownia/status/1695742912162607551](https://twitter.com/szymon_holownia/status/1695742912162607551)